

CONFERENCE DES HES
DU DOMAINE DE L'ECONOMIE
ET DES SERVICES
(CES)

FACHKONFERENZ
WIRTSCHAFT UND
DIENSTLEISTUNGEN
(FWD)

CONFERENCE OF UNIVERSITIES
OF APPLIED SCIENCES IN THE
ECONOMICS AND SERVICE SECTOR
(CES)

CONFERENZA DELLE SCUOLE
UNIVERSITARIE PROFESSIONALI
NELL'AMBITO DELL'ECONOMIA
E DEI SERVIZI (CES)

WBF
Herrn Rémy Hübschi
Abteilungsleiter
Höhere Berufsbildung
SBFI
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

Per Mail an: vernehmlassungen.hbb@sbfi.admin.ch

Winterthur, 15. März 2015

**Vernehmlassungsantwort FWD Berufsbildungsgesetz
(Stärkung der höheren Berufsbildung)**

Sehr geehrter Herr Hübschi

Der Bundesrat hat am 14. Januar 2015 das WBF beauftragt, das Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des Berufsbildungsgesetzes durchzuführen. Die Fachkonferenz Wirtschaft und Dienstleistungen FWD, der Verband der öffentlich-rechtlichen und privaten Wirtschaftsfachhochschulen, nimmt die Gelegenheit gerne wahr, sich zur Teilrevision des BGG zu äussern.

Die FWD befürwortet die vorgeschlagenen Änderungen des Berufsbildungsgesetzes grundsätzlich. Die Annäherung der finanziellen Belastung für die einzelnen Studierenden des Tertiärbereichs sieht die FWD als Stärkung des Bildungssystems der Schweiz.

Auch die Mehrkosten von CHF 60 bis CHF 100 Mio pro Jahr scheinen auf Grund der vorliegenden Berechnungen im erläuternden Bericht des Bundesrates plausibel zu sein.

Die FWD befürchtet jedoch, dass die Ausgaben des Bundes für die Höhere Berufsbildung durch weitere Forderungen aus dem Parlament (namentlich durch Vorstösse seitens des Gewerbeverbands und der SPS) in den kommenden Jahren insgesamt weiter steigen werden und dass dadurch ein finanzielles Ungleichgewicht im Tertiärbereich zu Ungunsten der Fachhochschulen entstehen könnte.

Die FWD erwartet daher vom Bund, bei der Beitragsbemessung bzw. bei der Ausgestaltung der BFI-Botschaften den gesamten Tertiärbereich im Blick zu haben und das Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Bereichen des Tertiärsektors zu wahren.

Zudem darf der Bereich der Höheren Berufsbildung von Kürzungen nicht verschont werden, wenn auch die Hochschulen davon betroffen sind.

Für die FWD von besonderer Bedeutung ist, dass die Weiterbildungsangebote der Höheren Fachschulen explizit vom neuen Finanzierungsmodell ausgeschlossen bleiben. In der Weiterbildung müssen für alle Marktteilnehmenden die gleichen Bedingungen gemäss neuem Weiterbildungsgesetz (WeBiG) gelten.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen bei der definitiven Formulierung der Vorlage zu Händen des Parlaments.

Mit freundlichen Grüßen



André Haelg
Präsident



Christoph Ebnöther
Generalsekretär